



P R E S S E I N F O R M A T I O N

SAMSTAG, SONNTAG, MONTAG

von Eduardo de Filippo

Samstag, Sonntag, Montag ist eine turbulente Komödie des berühmten Theaterautors Eduardo de Filippo (1900 – 1984) in der Tradition des modernen neapolitanischen Volkstheaters. De Filippo blickt liebevoll auf den Alltag der Kleinbürger*innen, deren Figuren und Konflikte universelle Geltung haben.

Johan Simons inszeniert die italienische Eifersuchtskomödie, die 1990 mit Sophia Loren in der Hauptrolle der Rosa Priore verfilmt wurde, als wildes Spektakel hautnah an den Zuschauer*innen – rund um eine große Tafel, über die die Worte und vielleicht auch die Teller fliegen. In kurzer Probenzeit entworfen, verwandelt dieser Abend die Zeche Eins in ein improvisiertes Restaurant, in dem es zwischen den Gängen eines Menüs rasant zur Sache geht. Sechs Spieler*innen jonglieren mit Spiellust und Augenzwinkern diverse Figuren verschiedenen Alters und Geschlechts, Kleidung und Porzellan. Zwischen Auf- und Abtritten, Vorspeise und Dessert läuft ein Familientreffen aus dem Ruder und wird sich um Kopf und Kragen gespielt, bis Eros den Ramazotti bringt. Yuppi-du!

Für handgefertigte Pasta, Wein und italienische Herzlichkeit sorgt die renommierte Bochumer Pasta-Manufaktur Di Vita.



S Y N O P S I S

Liebe geht durch den Magen. Liebe geht durch den Magen?

Rosa Priore und Don Peppino sind seit Jahrzehnten verheiratet, die Kinder sind aus dem Haus, eine glückliche, eingespielte Ehe, so wirkt es von außen. Doch die Harmonie bekommt Risse - die Kinder verfolgen ihre eigenen Lebenspläne, und Rosa verhält sich immer distanzierter gegenüber ihrem Ehemann. Schon länger legt sie ihm nicht mehr morgens die Hemden raus, und wenn er in der Küche aufkreuzt, fliegen schnell die Fetzen. Wer dankt ihr schließlich das viele Kochen, das Ragú nach Familienrezept, das sie mit so viel Liebe zubereitet: „Ich mach’s eigentlich fast nur noch für die Kinder, und außerdem wär ein Sonntag ohne Ragú für mich kein richtiger Sonntag. Aber meinem Mann könnte ich sogar zu Ostern aufgewärmte Pasta vorsetzen.“ Peppino vermutet einen anderen Mann hinter Rosas Stimmungswechsel und hat mit dem Nachbarn und Freund Ianniello, der regelmäßig Rosa Geschenke bringt und ihr jeden Wunsch von den Lippen abzulesen scheint, auch gleich den passenden Kandidaten für seine Eifersucht parat. Als Rosa ausgerechnet Ianniello und dessen Frau zum traditionellen Familiensonntagsessen einlädt, gerät die Situation außer Kontrolle ...

B E S E T Z U N G

Rosa Priore
Peppino
Giulianella / Elena
Rocco / Luigi Ianniello
Antonio Piscopo / Amelia Priore
Attilia / Federico

Svetlana Belesova
Michael Lippold
Anne Rietmeijer
Dominik Dos-Reis
Lukas von der Lüche
Ann Göbel

Regie

Johan Simons

Bühne
Kostüme
Dramaturgie
Regieassistenz
Sprachcoaching
Soufflage

Nadja Sofie Eller
Sofia Brockhausen, Britta Brodda
Angela Obst
Tamo Gvenetadze
Roswitha Dierck
Jutta Schneider

Gastronomie

Pasta-Manufaktur Di Vita

Premiere

15. Februar 2020, Zeche Eins

Weitere Aufführungen

16. Februar 2020, 19.00 Uhr
17. Februar 2020, 19.30 Uhr
27. März 2020, 19.30 Uhr
30. März 2020, 19.30 Uhr
02. April 2020, 19.30 Uhr

Weitere Termine folgen.

Weitere Informationen

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/3122/samstag-sonntag-montag>

B I O G R A F I E N

Johan Simons (Regie)

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam (Niederlande), absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer an der Rotterdamer Akademie und zum Schauspieler an der Theaterakademie in Maastricht. 1976 wurde er Direktor und Schauspieler der Haagsche Comedie. Hier inszenierte er sein erstes Stück. 1985 gründete er zusammen mit dem Musiker Paul Koek die Theatergroep Hollandia. Ihr Repertoire fokussierte sich auf Themen wie Überlebenstrieb und intensive Lebenserfahrungen, besondere Spielorte waren leer stehende Fabrikhallen, Ställe und Kirchen, vor allem in der Provinz Nord-Hollands. 2001 fusionierte Hollandia mit dem Zuidelijk Toneel zu ZT/Hollandia, einer der größten Truppen der Niederlande. Johan Simons wurde künstlerischer Direktor. Wichtige Inszenierungen von ZT/Hollandia waren u.a. *De Leenane Trilogie*, *Bacchanten*, *Sentimenti*, 2003 bei der Ruhrtriennale aufgeführt, und die Abschiedsinszenierung *Fort Europa: Hohelied der Zersplitterung*, aufgeführt bei der Ruhrtriennale 2005. 2005 wurde ZT/Hollandia aufgelöst. Simons ging als künstlerischer Direktor zum belgischen Publiektheater, das er in NTGent umbenannte und mit dem er neue künstlerische Impulse setzte. 2009 verlieh ihm die Universität Gent den Ehrendokortitel. Von 2005 bis 2010 inszenierte Simons beim NTGent Bearbeitungen von Romanen von Arnon Grünberg, Michel Houellebecq, J. M. Coetzee und Louis Paul Boon, Klassiker von Aischylos und Beckett und Drehbücher von Krzysztof Kieślowski und Billy Wilder.

Seit 2000 wird Johan Simons regelmäßig als Gastregisseur von deutschsprachigen Theatern eingeladen. Mit seiner Münchner Inszenierung von Heiner Müllers *Anatomie Titus Fall of Rome* war er 2004 beim Berliner Theatertreffen zu sehen. *Elementarteilchen* nach Michel Houellebecq am Schauspielhaus Zürich, ebenfalls zum Theatertreffen eingeladen, wurde als beste deutschsprachige Aufführung 2004 mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Mit *Kasimir und Karoline* (Schauspiel Köln) wurde er 2010 erneut zum Theatertreffen der Berliner Festspiele eingeladen.

Von 2010 bis 2015 leitete Johan Simons als Intendant die Münchner Kammerspiele. Mit seinen Inszenierungen *Gesäubert/Gier/4.48 Psychose* von Sarah Kane und *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall* von Elfriede Jelinek wurde er erneut zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In München brachte er u.a. *Winterreise* von Elfriede Jelinek, *E la nave va* von Luchino Visconti, *König Lear* von William Shakespeare, *Onkel Wanja* von Anton Tschechow und *Dantons Tod* von Georg Büchner auf die Bühne. 2013 zeichnete *Theater heute* die Münchner Kammerspiele als Theater des Jahres aus. Für seine Inszenierung von *Dantons Tod* ebenda erhielt Simons 2014 den Deutschen Theaterpreis Der Faust. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Berliner Theaterpreis geehrt. Für seine bedeutsamen Verdienste im Bereich Theater im In- und Ausland verleiht ihm Königin Máxima 2014 die wichtigste künstlerische Auszeichnung der Niederlande, den Prinz Bernhard Kulturfonds Preis.

Von 2015 bis 2017 war Johan Simons Intendant der Ruhrtriennale und kehrte zeitgleich als künstlerischer Berater an das NTGent zurück. 2017 wurde seine Inszenierung *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm (Thalia Theater Hamburg) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Johan Simons Intendant des Schauspielhaus Bochum.

Seine Inszenierung von Georg Büchners *Woyzeck* (Koproduktion Schauspielhaus Bochum und Burgtheater Wien) wurde 2019 für die Beste Regie mit dem Nestroy ausgezeichnet. 2020 erfolgte die Einladung seiner Bochumer *Hamlet*-Inszenierung zum Berliner Theatertreffen.

Nadja Sofie Eller (Bühne)

Nadja Sofie Eller, geboren 1993 in Landshut, studierte Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in München und Bühnenbild/Szenischer Raum in Berlin. Zusammen mit dem Theaterkollektiv MARIA GYRLZ realisierte sie mehrere Tanzproduktionen u.a. in der Galerie Karin Wimmer Contemporary Art und im i-camp/neues theater münchen. Im Oktober 2016 entwarf sie gemeinsam mit Ann-Christine Müller das Bühnenbild für die Uraufführung von *Kopf Kunst Pflicht Baal* am Theaterdiscounter Berlin (Regie: Benjamin Eggers). In der Spielzeit 2017/18 war sie als Bühnenbild- und Kostümbildassistentin an der Volksbühne Berlin. Als Ausstatterin arbeitete sie für Calla Henkel und Max Pitegoff (Volksbühne Berlin/Grüner Salon) und entwarf für Yael Bartanas *What if Women Ruled the World* die Kostüme (Volksbühne Berlin). Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Bühnenbildassistentin am Schauspielhaus Bochum.

Sofia Brockhausen (Kostüme)

Sofia Brockhausen, geboren 1993 in Hamburg, aufgewachsen in Brasilien, studierte Modedesign an der Faculdade Santa Marcelina in São Paulo, wo sie 2015 ihr Studium abschloss. Während ihres Studiums gewann sie verschiedene studentische Auszeichnungen in den Bereichen Illustration und Design und arbeitete nebenbei bei mehreren Firmen im Bereich Styling und Design. Nach Beendigung ihres Studiums kam sie nach Deutschland, um als Kostümbildassistentin am Nationaltheater Mannheim zu arbeiten (Regie: Elmar Goerden). Seit Anfang 2017 ist sie Kostümbildassistentin am Schauspielhaus Bochum.

Britta Brodda (Kostüme)

Britta Brodda, geboren 1965 in Wuppertal, schloss 1987 ihre Ausbildung zur Damenschneiderin ab. Bis 1990 war sie als Gesellin am Theater an der Ruhr in Mülheim tätig. 1992 absolvierte sie eine Ausbildung zur Damengewandmeisterin und Handwerksmeisterin für das Damenschneiderhandwerk in Hamburg. Bis 1996 leitete sie am Theater an der Ruhr die Kostümabteilung und war die dortige Gewandmeisterin. Von 1996 bis 1998 übernahm sie die Kostümleitung am Staatstheater Kassel. Seit der Intendanz von Leander Haußmann 1998 ist sie Kostümdirektorin am Schauspielhaus Bochum.

Angela Obst (Dramaturgie)

Angela Obst, geboren 1977, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte in Berlin. Während des Studiums war sie als freischaffende Lektorin, Dramaturgin für Theater und Hörfunk und als Assistentin der Geschäftsführung beim Theaterverlag henschel Schauspiel tätig. Von 2009 bis 2019 war sie Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort verband sie vor allem eine langjährige Zusammenarbeit mit Martin Kušej (u.a. bei *Faust*, ausgezeichnet mit dem Nestroy-Theaterpreis 2014, und *Hedda Gabler*) sowie mit Frank Castorf (u.a. bei *Reise ans Ende der Nacht*, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2014, und *Baal*, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2015). Weitere Inszenierungen entstanden u. a. mit Andreas Kriegenburg, Tina Lanik, Anne Lenk, Timofej Kuljabin und Robert Gerloff. Angela Obst konzipierte mehrere politische Diskussionsreihen, u.a. die Reihe *Münkler geht ins Theater* mit dem Politikwissenschaftler Herfried Münkler, und richtete neben der Late-Night-Show *Na, du München!* mit Sebastian Blomberg am Residenztheater diverse szenische Lesungen ein, zuletzt 2017 Allen Ginsbergs *Howl* mit Bibiana Beglau. Von 2015 bis 2019 unterrichtete sie als Dozentin im Studiengang Regie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten). 2018 gehörte sie der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Sie arbeitete als Gastdramaturgin u.a. in Klagenfurt und bei den Salzburger Festspielen und schrieb für das Residenztheater die Theateradaption *Robin Hood*, die 2019 vom Bayerischen Rundfunk als Hörspiel realisiert wurde. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum und unterrichtet an der Folkwang Universität der Künste den Studiengang Regie.

Svetlana Belesova (Rosa Priore)

Svetlana Belesova, geboren 1988 auf der Krim (Ukraine/Russland), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Zuvor studierte sie Medienwissenschaft und Politikwissenschaft an der Technischen Universität Dresden. In der Spielzeit 2017/2018 war sie am Staatstheater Nürnberg engagiert. Sie erhielt 2014 ein Stipendium des Deutschen Bühnenvereins und wurde 2017 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte „Darstellende Kunst“ ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Michael Lippold (Peppino)

Michael Lippold, geboren 1970 in Regensburg, studierte von 1992 bis 1996 Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern (Schweiz). Sein erstes Engagement führte ihn ans Theater Augsburg, wo er u. a. in der Titelrolle in *Hamlet* zu sehen war. Weitere Engagements führten ihn ans Theater Konstanz, ans Schauspielhaus Zürich, von 2002 bis 2005 ans Münchner Volkstheater unter Christian Stückl, und von 2005 bis 2010 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden), gefolgt von Gastauftritten bei der Ruhrtriennale. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Elmar Goerden, Jorinde Dröse, Christian Stückl, Armin Holz, Wilfried Minks, Kristo Šagor, Anna Bergmann und Johan Simons zusammen. Für die Titelrolle in *Genannt Gospodin* von Philipp Löhle (Regie Kristo Šagor) wurde er 2008 mehrfach als Nachwuchsschauspieler des Jahres NRW nominiert. Seit 2010 arbeitete er vor allem als Regisseur und Autor und war mit Inszenierungen zu Festivals im In- und Ausland eingeladen sowie für den Kölner Theaterpreis 2013 nominiert. Im Rottstr 5 Theater spielt er bis heute den Soloabend *Traum eines lächerlichen Menschen* nach Fjodor M. Dostojewski, der 2006 im Schauspielhaus Bochum Premiere hatte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Michael Lippold wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Anne Rietmeijer (Giulianella / Elena)

Anne Rietmeijer, geboren 1993 in Amsterdam (Niederlande), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Sie gastierte am Het Nationale Theater in Den Haag. 2016 wirkte sie an der Produktion *Club Fiction* der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Max Reinhardt-Preis ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Dominik Dos-Reis (Rocco / Luigi Ianniello)

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Lukas von der Lühe (Antonio Piscopo / Amelia Priore)

Lukas von der Lühe, geboren 1991 in Filderstadt, studierte von 2010 bis 2014 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Erste Engagements führten ihn an die Münchner Kammerspiele, das Schlosstheater Celle, die Ruhrtriennale und den Werkraum Karlsruhe. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Caitlin van der Maas, Michael Klammer und Johan Simons zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Ann Göbel (Attilia / Federico)

Ann Göbel, geboren in Thüringen, spielte von 2014 bis 2018 im P14 Jugendtheater der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin unter der künstlerischen Leitung von Vanessa Unzalu Troya. 2018 spielte sie an der Volksbühne in *Liberté* (Regie Albert Serra). An der Freien Universität Berlin studierte sie Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Pasta-Manufaktur Di Vita

Adriana und Orazio Di Vita betreiben gemeinsam das Restaurant und Feinkostgeschäft Pasta Di Vita in der Hattinger Straße in Bochum. Neben hausgemachter Pasta erwartet die Gäste wechselnde saisonale Küche und eine Auswahl italienischer Weine, Wurst- und Käsewaren und natürlich das leckere Olivenöl aus familieneigener Produktion in Sizilien – alles auch zum Mitnehmen. Die treue Stammkundschaft schätzt besonders das hohe kulinarische Niveau, das sich bei Pasta Di Vita in ungezwungener Atmosphäre genießen lässt. Bochumer kennen die Beiden außerdem vom Wochenmarkt am Buddenbergplatz und dem Feierabendmarkt am Springerplatz, wo Adriana und Orazio jede Woche sizilianisches Flair verbreiten.

Bei allem was sie tun gehört ihre Leidenschaft ehrlicher, handgemachter Küche ohne Chichi. Für Adriana und Orazio sind frische Zutaten vorzugsweise aus ökologischem Anbau bzw. ökologischer Haltung eine Selbstverständlichkeit. Authentische italienische Gerichte, von Antipasti über hausgemachte Nudelspezialitäten bis zu Fleisch- und Fischgerichten, lassen keine Wünsche offen. Leckere, selbstgebackene Cantuccini und der wahrscheinlich beste Espresso der Stadt runden jeden Besuch bei Pasta Di Vita perfekt ab.

Orazio Di Vita, 1961 in Assono, Sizilien geboren, ist bereits seit Mitte der 1980er Jahre eine feste Größe der Bochumer Gastronomie-Landschaft. Nach seiner Lehre als Koch in mehreren Gastronomien in Bochum und Umgebung, machte er sich 1981 mit einer Pizzeria selbstständig. Adriana Di Vita, 1969 in Rumänien geboren, ist gelernte Textilingenieurin und lebt seit 1992 in Deutschland. Adriana und Orazio sind seit 1997 verheiratet und betreiben seit 2004 gemeinsam das Feinkost-Geschäft Di Vita in Bochum-Weitmar. Nach kurzem Zwischenspiel in den Claudius Höfen sind die beiden seit 2018 wieder zurück in der Hattinger Straße in Weitmar. 2006 kam der gemeinsame Sohn Francesco zur Welt.

P R E S S E F O T O S

Weitere Pressefotos stehen ab dem 16.02. im Pressebereich unserer Website zur Verfügung.



Lukas von der Lühe, Anne Rietmeijer, Svetlana Belesova, Dominik Dos-Reis,
Ann Göbel, Michael Lippold (v. li.) © Martin Steffen

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.